



Die *line* Welt in meinen Augen

Kunstwettbewerb

des Instituts für Religionspädagogik der Erzdiözese Freiburg

Das Ziel des Wettbewerbs ist die Auseinandersetzung mit Inhalten des Globalen Lernens. Das Thema des diesjährigen Wettbewerbs ist *Armut*. Teilnehmen können alle Lernende der Klassenstufen 9 und 10 sowie der Sekundarstufe II allgemeinbildender, beruflicher Gymnasien, Gesamtschulen und Gemeinschaftsschulen. Einsendeschluss ist der 1. August 2025. Die drei herausragendsten Werke werden prämiert und bis zu 20 Werke werden im Herbst im Karl Rahner Haus in Freiburg ausgestellt.

Aufgabe und Bearbeitungsform

Die Lernenden setzen sich mit dem Thema *Armut* auseinander, indem sie es in künstlerischer Weise darstellen. Folgende Zitate können in Form eines Gemäldes, einer Zeichnung, einer Collage (analog oder digital) oder einer Fotografie gestalterisch umgesetzt werden:

- „Armut beschämt nicht die betroffenen Menschen, Armut beschämt die Gesellschaft.“ (Ruth Dreifuss)
- „Wer die Ärmsten dieser Welt gesehen hat, fühlt sich reich genug zu helfen.“ (Albert Schweitzer)
- „Nicht wer wenig hat, sondern wer viel wünscht, ist arm.“ (Seneca)
- „Armut meint mehr als Besitzlosigkeit. Armut heißt: nicht haben, nicht sein, nicht können, nicht dürfen.“ (Erwin Kräutler)
- „Selig die Armen im Geiste, denn ihrer ist das Himmelreich.“ (Mt 5,3)

Anmeldung

Lernende melden sich selbst für den Wettbewerb an, indem sie das ausgefüllte Formular postalisch oder eingescannt per E-Mail an folgende Adresse senden: Institut für Religionspädagogik der Erzdiözese Freiburg z. Hd. Frau Miriam Thoma, Habsburgerstraße 107, 79104 Freiburg oder: miriam.thoma@irp-freiburg.de

Teilnehmende unter 18 Jahren benötigen das Einverständnis ihrer Erziehungsberechtigten.

Bewertung

Die Bewertung erfolgt durch eine fachkundige Jury. Zu dieser zählen:

- Dr. Mareike Hartmann, Studienleiterin für Kunst und Kultur; Katholische Akademie Freiburg
- Cornelia Kürzel, Fachschaftsvorsitzende für Bildende Kunst; Friedrich-Gymnasium Freiburg
- Dr. Katharina Seifert, Leitung Referat Kunst, Kultur, Kirche; Erzbischöfliches Ordinariat Freiburg

Die Entscheidungen der Jury sind nicht anfechtbar und der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Originalität der Bildfindung, die Komposition der verschiedenen Elemente sowie die Akzentuierung ausgewählter Elemente stellen zentrale Bewertungskriterien dar. Weitere wichtige Aspekte sind die Kreativität der Umsetzung und die Qualität der gewählten Technik.

Einreichung

Die Arbeiten werden vorab per E-Mail an miriam.thoma@irp-freiburg.de im Anhang zugesendet und dürfen eine Größe von max. 7 Megabyte nicht überschreiten. Die Werke werden im Din-A2-Format oder Din-A3-Format angefertigt (keine Leinwände). Diejenigen Werke, die von der Jury für die Ausstellung ausgewählt werden, werden per Post eingeschickt. Alle personenbezogenen Daten werden vor der Bewertung durch die Jury anonymisiert.

Für die Durchführung des Wettbewerbes müssen die personenbezogenen Daten jedoch erfasst werden. Wird ein Werk für die Ausstellung ausgewählt oder prämiert, können ausgewählte Daten der teilnehmenden Person veröffentlicht werden. Diese Daten werden nicht für kommerzielle Zwecke, sondern ausschließlich für die Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenhang mit dem Wettbewerb verwendet. Nach Ablauf einer Wettbewerbsrunde, also zum Ende des Kalenderjahres, werden die Daten aller Teilnehmenden gelöscht. Ergebnisse der Wettbewerbsrunde wie Preisträgerlisten oder Arbeiten Lernender sind bis auf Widerruf öffentlich zugänglich.

Bei der postalischen Einsendung ist zu beachten, dass auf die Rückseite ein Blatt mit dem Namen der teilnehmenden Person und dem Namen der Schule geklebt wird.

Die Versandkosten für die Einsendung der Wettbewerbsarbeiten tragen die Einsendenden. Ein Anspruch auf Rückgabe der eingereichten Arbeiten besteht nicht.

Rechtliche Hinweise:

Das Institut übernimmt keine Verantwortung für Urheberrechtsverletzungen in den Wettbewerbsbeiträgen. Verantwortlich für den Inhalt der Beiträge ist ausschließlich die übermittelnde Person. Bei der Darstellung von Personen dürfen keine Persönlichkeitsrechte verletzt werden. Falls in einer Arbeit eine oder mehrere Personen erkennbar abgebildet sind, müssen die Betroffenen mit der Veröffentlichung einverstanden sein. Die jeweilige Einverständniserklärung ist uns vorzulegen.